

Organisation

Veranstaltungsort:

Radisson Blu Hotel Dortmund
An d. Buschmühle 1
44139 Dortmund

Kongressbüro:

Inja Klinksiek
MedEcon Ruhr GmbH
Gesundheitscampus-Süd 17
44801 Bochum
T. 0234 97836-85
klinksiek@medecon.ruhr

Anmeldung:

Auf der Website können Sie sich verbindlich und kostenfrei anmelden, oder per QR:



Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Maria del Pilar Andrino, Leiterin Gesundheitszentrum Franz Sales Haus, Essen

Fortbildungspunkte:

Für den Kongress sind im Rahmen der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe 5 Punkte (Kategorie: A) sowie entsprechende Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer NRW beantragt.

Kongresspartner 2022

Die Partner zahlen 800 Euro (MedEcon-Mitglieder) für die Logopartnerschaft. Ihr Logo erscheint auf der Webseite, dem Veranstaltungsflyer und auf den Kongressplakaten.

MedEcon Ruhr | www.medecon.ruhr

MedEcon Ruhr ist die gemeinsame Adresse der Gesundheitswirtschaft in Deutschlands größtem Ballungsraum. Über 170 Einrichtungen aus Klinikwirtschaft und Gesundheitsversorgung, Lebenswissenschaften und Versorgungsforschung, kommunalen Einrichtungen und zuliefernden Branchen sind über ihre Mitgliedschaft im MedEcon Ruhr e.V. organisiert. Das Zusammenwirken von Unternehmen, Einrichtungen und Berufsgruppen aus den unterschiedlichen Sektoren des Themenfeldes

„Gesundheit“ ist das wesentliche Anliegen von MedEcon Ruhr. Seit 2012 hat MedEcon Ruhr einen übergreifenden Themenschwerpunkt in der Kinder- und Jugendgesundheit gelegt, der unter dem Titel „Gesund aufwachsen im Revier“ firmiert.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren:



Katholisches Klinikum Bochum



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



**7. Ruhrgebietskongress
zur Kinder- und
Jugendgesundheit**

11. Juni 2022
Radisson Blu Hotel
Dortmund

In den vergangenen Jahren haben die wachsenden sozialräumlichen Ungleichheiten zwischen den Stadtteilen im Ruhrgebiet (und in Ballungsräumen überhaupt) einen immer größeren Stellenwert auf unseren Kongressen eingenommen: Denn diese Ungleichheiten schlagen sich insbesondere in der gesundheitlichen Lage, in den Zugängen zum Gesundheitssystem und auch in den gesundheitlich relevanten Versorgungs- und Teilhabeangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Familien nieder.

Diese multiprofessionelle wie auch sozialräumliche Orientierung ist mittlerweile zum Markenzeichen von „Gesund aufwachsen im Revier“ geworden. Sie bestimmt auch den bevorstehenden 7. Ruhrgebietskongress. In seinem Mittelpunkt stehen diesmal Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. In der Perspektive geht es um sozialräumlich integrierte Versorgungs- und Teilhabemodelle, die den Bedarfen und Bedürfnissen dieser Kinder und ihrer Familien gerecht werden.

Diese Perspektive wird von einer wachsenden Vielzahl gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und politischer Akteur:innen geteilt und sie findet sich auch im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Am Beispiel unserer Region möchten wir gemeinsam mit Ihnen thematisieren, wie deren Ziele

- eine sozialräumlich orientierte Gesundheitsversorgung (Gesundheitskioske, medizinische Versorgungszentren, Community Health Nursing, u.a.)
- integrierte Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen in einem diversen, inklusiven und barrierefreien Gesundheitswesen

ineinandergreifen können.

Außerdem erwartet Sie in unseren Foren ein intensiver Austausch zum inklusiven Kinderschutz sowie zu aktuellen Forschungsvorhaben zur Kinder- und Jugendgesundheit. Wir freuen uns, Sie endlich wieder in Präsenz begrüßen zu dürfen!

Ihr Team von MedEcon

Moderation:
 Dr. Sabine Schipper, Geschäftsführerin DMSG NRW e.V.,
 Vorstandsvorsitzende des MedEcon Ruhr e.V.

- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Birgit Zoerner, Dezernentin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Sport und Freizeit, Stadt Dortmund
Dr. Uwe Kremer, Geschäftsführer MedEcon Ruhr
- 10:30 Uhr **Gibt es in bestimmten Sozialräumen mehr chronisch erkrankte Kinder (und warum)? Sozialepidemiologische Ansätze**
Prof. Dr. Nico Dragano, Professur für Med. Soziologie, Universitätsklinikum Düsseldorf & Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Med. Soziologie
Anschließende Diskussionsrunde mit
Dr. med. Maria del Pilar Andrino, Leiterin Gesundheitszentrum Franz Sales Haus, Essen
Klaus-Heinrich Dreyer, Leiter des Referats „Soziale Teilhabe für Kinder und Jugendliche“, LWL-Dezernat Jugend und Schulen
Prof. Dr. med. Thomas Lücke, Direktor der Universitätskinderklinik der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital Bochum
Prof. Dr. Christian Walter-Klose, Professor für Behinderung und Inklusion, Department of Community Health, Hochschule für Gesundheit, Bochum
- 11:50 **Aufruf zum Positionspapier „Kinderschutz im Gesundheitssystem verankern“**
Frauke Schwier, Geschäftsführerin Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM e.V.)“
- 12:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 Uhr **3 Fachforen**
- 15:00 Uhr **Ende des Kongresses**

Fachforum 1:

Teilhabeorientierte Versorgung - sozialräumliche Herausforderungen und Lösungswege

Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderung und ihre Familien haben einen besonders hohen und spezifischen Unterstützungsbedarf und benötigen sozialgesetzlich übergreifende Unterstützung, die niedrigschwellig und über die Lebensphasen hinweg erreichbar ist. Wie ist es um die familienorientierte Versorgung in den verschiedenen sozialen Kontexten und Stadtteilen bestellt?

Im Forum betrachten wir Strukturen und Prozesse, die zu sozial bedingten Ungleichheiten in der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen seitens der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Familien führen können. Zudem sprechen wir über sozialräumliche Versorgungsmodelle und teilhabeorientierte Lösungsmöglichkeiten mit dem Ziel, die Zugänge zum Gesundheits- und sozialen Hilfesystem für diese Zielgruppe zu verbessern.

Vorsitz: Berit Schoppen, Koordination „Managed Care/neue Versorgungsformen“, MedEcon Ruhr

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

Amelie Flothow, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie, Technische Universität München

Kathrin Klimke-Jung, Abteilungsleitung Kinder- und Jugendgesundheit, Fachbereich Gesundheitsmanagement, Stadt Herne

Annette Stromberg, Regionalleitung Familienbüros, Präventionsfachstelle, Jugendamt Dortmund

Fachforum 2:

Inklusiver Kinderschutz – Chancengleichheit durch sektorenübergreifende Zusammenarbeit

Kinder mit Behinderung sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Misshandlung, Vernachlässigung oder verschiedene Gewaltformen zu erfahren. Sie bilden eine besonders vulnerable Gruppe, zumal sie häufig nicht oder nur in geringerem Maße auf mögliche Kindeswohlgefährdungen aufmerksam machen können oder in ihren Aussagen nicht wahrgenommen werden.

Umso größer ist die Notwendigkeit den Schutz dieser Gruppe in den Fokus zu rücken und professionsübergreifend zu agieren. Wir möchten mit Ihnen über die Handlungsbedarfe und notwendigen -Schritte innerhalb der verschiedenen Leistungssysteme sprechen, um inklusiven Kinderschutz zu ermöglichen. Teil dessen ist auch ein Blick auf das 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz.

Vorsitz: Tobias Falke, Projektberatung MeKidS.best, MedEcon Ruhr

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

Dr. med. Hauke Duckwitz, Kinder- und Jugendarzt / Neuropädiatrie, Kinderschutzmediziner (DGKiM), Oberarzt Kinderneurologisches Zentrum, Sana Krankenhaus Düsseldorf-Gerresheim

Bernd Eberhardt, Projektleitung „BeST – Beraten & Stärken“, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt (DGfPI) e.V.

Birgitta Neumann, Marktfeldleiterin Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe, contec GmbH

Kolloquium:

Gesund aufwachsen - zwischen Wissenschaft und Praxis

In unserem bewährten themenoffenen Kolloquium werden Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Fragestellungen aus unterschiedlichen Disziplinen vorgestellt, die sich mit der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beschäftigen.

Wir möchten eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis schlagen, zum einen wissenschaftliche Ergebnisse mit Praktikern diskutieren, zum anderen auch Impulse aus der Praxis in die Wissenschaft hineinleiten. Wir haben dazu einen Aufruf gestartet und uns über die Vielzahl von angebotenen Vorträgen gefreut.

Vorsitz: Corinna Schaffert, Projektmanagement „Managed Care/neue Versorgungsformen“, MedEcon Ruhr

Impulsvorträge mit anschließender Diskussion:

NORDSTARK – Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und ihre Familien in der Dortmunder Nordstadt
Dr. Bircan Kocabas, Soziales Zentrum Dortmund

Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Schüler*innen mit chronischer Erkrankung
Prof. Dr. Christian Walter-Klose, Hochschule für Gesundheit, Bochum

Kindergesundheit im Stadtplanungsprozess: Ein Leitfadentcheck
Lilia Werner, Institut für Urban Public Health, Universitätsklinikum Essen